

**GESELLSCHAFT FÜR POMMERSCHE GESCHICHTE,  
ALTERTUMSKUNDE UND KUNST e.V.**

gegründet 1824 in Stettin, Sitz Greifswald

**Der Vorsitzende**

Dr. Wilfried Hornburg

Akazienstraße 20, D-17389 Anklam, Tel. 03971-214999 (privat)

Museum im Steintor, Schulstraße 1, D-17389 Anklam, Tel. 03971-245503, Mail: [hornburg@museum-im-steintor.de](mailto:hornburg@museum-im-steintor.de)

Frau Landesbischöfin  
Kristina Kühnbaum-Schmidt  
Münzstraße 8 - 10  
19055 Schwerin

Anklam, 09.09.2020

Offener Brief zur Schließung des Landeskirchlichen Archivs in Greifswald und zur dadurch vorgesehenen dauerhaften Auslagerung der Akten nach Schwerin

Sehr geehrte Frau Landesbischöfin,

das Ansinnen der Kirchenleitung, von der Beteiligung der Nordkirche am Archivzentrum in Greifswald Abstand zu nehmen, stößt bei den Mitgliedern der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst auf scharfe Kritik. Die damit einhergehende dauerhafte Verlegung der Bestände des Landeskirchlichen Archivs Greifswald nach Schwerin ist nicht nur eine formale Aushebelung des nur widerwillig zustande gekommenen Fusionsvertrages, sondern ein weiterer Akt der Aushöhlung der pommerschen Wissenschafts- und Kulturlandschaft. Dieser Beschluss wird die Forschung zur pommerschen Kirchen-, Landes- und Familiengeschichte weiter erschweren, wie es in den letzten sechs Jahren mit der Schließung des Greifswalder Landeskirchlichen Archivs bereits spürbar war. Dieses Vorgehen geht einher mit der schrittweisen Demontage des Landesarchivs Greifswald, das ebenfalls seit Monaten geschlossen ist.

Seit Jahren wird die Archivarbeit in Vorpommern durch den zunehmenden Stellenabbau stärker behindert und kommt letztendlich ganz zum Erliegen. Eine wissenschaftliche Bearbeitung der Archivbestände, ihre sichere Lagerung, erforderliche konservatorische Behandlung und ihre Nutzung in Greifswald, im näheren Umfeld der vorrangigen Nutzer, ist schon jetzt kaum noch gegeben. Die Behauptung, dass über einen Leihverkehr die Forschung auch in Greifswald weiterhin möglich sein wird, ist sehr zu bezweifeln. Allein die ständigen Transporte der Archivalien stellen diese Möglichkeit in Frage.

Letztlich kann diese Entscheidung Auswirkungen haben auf den Archivstandort Greifswald und damit für ganz Vorpommern. Dadurch wird ein Signal gegeben gegen das Archivzentrum Greifswald. Sofern es dazu kommt, sind die negativen Folgen noch deutlich größer, als es der Verlust des Landeskirchlichen Archivs in Greifswald ohnehin schon ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wilfried Hornburg